

zu. Es bietet besonders günstige Möglichkeiten, die Studenten mit den allgemeinen Gesetzen der Entwicklung von Natur und Gesellschaft vertraut zu machen und ihnen das Rüstzeug zu geben, ihre Umwelt und die täglich auf sie einströmenden Probleme unserer gesellschaftlichen Entwicklung wissenschaftlich zu begreifen. Aufgabe der Lehrkräfte des gesellschaftswissenschaftlichen Grundstudiums ist es, entsprechend den im Komunique des Politbüros „Der Jugend Vertrauen und Verantwortung“ gestellten Forderungen, neue Wege und Methoden zu finden, die den Studenten die lebensnahe Aneignung des Marxismus-Leninismus und die Festigung ihrer wissenschaftlichen Weltanschauung erleichtern. Das setzt gleichzeitig voraus, daß die Lehrer für Marxismus-Leninismus unseren Studenten größeres Vertrauen entgegenbringen, ihre Fragen sachkundig und überzeugend beantworten und auf dieser Grundlage die klassenmäßige Erziehung verbessern. „Das Wichtigste ist jedoch, daß sich ... die Gesellschaftswissenschaftler selbst schnell höher qualifizieren.“ (Aus dem Bericht des Politbüros an die 4. ZK-Tagung.)

Daß die intensive Aneignung der Grundlagen der Entwicklung der menschlichen Gesellschaft eine wichtige Voraussetzung sowohl für die Entwicklung ihrer eigenen Persönlichkeit als auch für die Erkenntnis wesentlicher Zusammenhänge in ihrem speziellen Fachgebiet ist, darüber besitzen noch nicht alle Studenten umfassende Klarheit. Es ist deshalb eine vordringliche Aufgabe der Parteiorganisationen und der FDJ, unter den Studenten eine Atmosphäre der umfassenden und schöpferischen Aneignung des Marxismus-Leninismus zu schaffen. Ständig sollte um die Erhöhung der Qualität und der erzieherischen Wirksamkeit der Lehrveranstaltungen gerungen werden.

Viele Foren und Aussprachen, die in Vorbereitung der Volks wählen durchgeführt worden sind, zeigten eines deutlich: Die Studenten verfolgen mit brennendem Interesse und großer Aufmerksamkeit die Probleme unseres nationalen Kampfes und unserer politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Ent-

wicklung beim umfassenden Aufbau des Sozialismus. Die politisch-ideologische Arbeit an den Universitäten und Hochschulen muß so gestaltet werden, daß unsere Studenten sowohl die Gesamtzusammenhänge als auch die daraus abzuleitenden Einzelfragen verstehen; sie müssen durch entsprechende Aufgaben angeregt werden, ihre gewonnenen Erkenntnisse zum Nutzen unserer Arbeiter- und Bauern-Macht einzusetzen.

Gerade die letzten Wochen lieferten zahllose Beweise, zu welchen Leistungen unsere Studenten fähig sind, wenn sie eine fest umrissene Aufgabe bekommen, deren politische Bedeutung ihnen gründlich erläutert worden ist. Dem Ruf der Regierung folgend, haben Zehntausende Studenten ihren Hörsaal und ihr Labor kurzfristig verlassen, um mit den Genossenschaftsbauern die Hackfrüchte zu bergen. Sie vollbrachten hervorragende Arbeitsleistungen; sie haben aber auch das kulturell-geistige Leben im Dorf wirksam belebt. Bei dieser Tätigkeit sind Züge des neuen, mit dem Volke eng verbundenen Studenten deutlich sichtbar geworden.

Ebenso gründlich sollten alle Abschnitte des Studiums vorbereitet werden, um bei der Aneignung und Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse den gleichen Elan auszulösen und optimale Ergebnisse zu erreichen.

In nächster Zeit stehen unseren Parteiorganisationen bei der weiteren Diskussion der Ausbildungs- und Erziehungsfragen in der politisch-ideologischen Arbeit eine Reihe Aufgaben (z. B. an den mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultäten) bevor, die von den Parteileitungen ein Höchstmaß an Planmäßigkeit und Systematik, Gründlichkeit und Exaktheit, Prinzipienfestigkeit und Beweglichkeit, Klugheit und Weitsicht verlangen. Dazu müssen die Parteiorganisationen eine Konzeption für die gesamte politisch-ideologische Arbeit für einen längeren Zeitraum ausarbeiten. Im Mittelpunkt steht dabei das Parteiprogramm, das für alle Angehörigen unserer Universitäten und Hochschulen zum Gemeingut und Leitfaden ihres Denkens und Handelns werden soll.